

24. August 2011

PRESSEMITTEILUNG

**Zentralrat unterstützt Forderung von Neuköllns Bürgermeister Heinz Buschkowsky :
Städte müssen Mittel für eine langfristige Integration von Migranten aus den neuen Mitgliedsländern der EU erhalten**

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma unterstützt die Forderungen des Neuköllner Bürgermeisters Heinz Buschkowsky in Berlin, der in einem Bericht des Magazins „Report Mainz“ vom 22. August 2011 erklärt hatte, daß die Migration von Roma aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union langfristige Programme im Bildungsbereich ebenso erfordert wie eine Verbesserung der oft desolaten Wohnsituation. Der Zentralrat sieht die in dem differenzierten Beitrag von „Report Mainz“ benannten Integrationsprobleme vor allen Dingen in den oft schwierigen Bedingungen, unter denen die Familien leben : Bezirksbürgermeister Buschkowsky bestätigte, daß die ausweglose Situation, in der viele Familien leben, von Mietwucherern ausgenutzt wird. Hier sind, so Romani Rose, auch die Städte gefordert, gegen überhöhte Mieten einzuschreiten und gegebenenfalls alternative Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Die Berliner Initiativen, durch die den Kindern der betroffenen Familien der Zugang zu den Regelschulen eröffnet wird, werden vom Zentralrat ausdrücklich unterstützt. Hierfür seien gegebenenfalls auch Mittel aus den einschlägigen EU-Programmen einzusetzen, um zusätzliche Lehrerstellen bereitstellen zu können. Ebenso wichtig seien Angebote für den Deutschunterricht der Erwachsenen. Vor allen Dingen müßten Bundesregierung und Bundesländer für eine grundsätzliche Anerkennung von in den Herkunftsländern erworbenen Qualifikationen sorgen, so daß Lehrer aus den Herkunftsländern an den betreffenden Schulen auch angestellt werden können.

Der Beitrag von „Report Mainz“ zeigte deutlich, daß es unter den Roma-Migranten zum Teil gut qualifizierte Menschen gibt, die wegen der oftmals massiven Diskriminierung in ihren Ländern nach Deutschland kommen, um ihren Kindern eine Perspektive für die Zukunft schaffen zu können.

In diesem Zusammenhang weist der Zentralrat darauf hin, daß die Migration aus den neuen Mitgliedsstaaten kein Problem von Roma allein sei, sondern eines, das in den schwierigen Verhältnisse in den Herkunftsländern begründet liegt, die für Roma allerdings durch die massiven Diskriminierungen und Rassismus verschärft würden. In den letzten Jahren haben über 2 Millionen Rumänen ihr Land verlassen; die Zahl der Roma darunter wird vom Zentralrat auf etwa 200.000 Menschen geschätzt – was ihrem prozentualen Bevölkerungsanteil in Rumänien entspricht.

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma fordert in seinem Positionspapier zur „Rahmenvorgabe der Europäischen Union für die Verbesserung der Lage von Roma in Europa“ vor allen Dingen gezielte Programme im Bildungsbereich, um Schulbesuch und Qualifizierung zu ermöglichen. Die von „Report Mainz“ gezeigten Kinder, die in Vorbereitungsklassen für die Regelschulen qualifiziert werden, sind die potentiellen Fachkräfte, die in absehbarer Zeit in Deutschland fehlen werden, so Romani Rose.

Herbert Heuss
Lt. Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma
Bremeneckgasse 2
69117 Heidelberg / GERMANY
0049 6221 98 11 01
www.sintiundroma.de